Westfälische Nachrichten, 30. September 2025

Zweiter Vorfall innerhalb weniger Tage in Hohne-Niedermark

Erneut Hakenkreuze an Schützenhalle

Von Paul Meyer zu Brickwedde

LENGERICH Das zweite Wochenende in Folge haben Unbekannte das Vereinshaus der Schützen Hohne-Niedermark mit rechtsextremistischen Symbolen beschmiert. Der oder die Täter hinterließen Hakenkreuze und SS-Runen an den Außenwänden. Wie üblich bei Fällen, bei denen eine politisch motivierte Straftat im Raum steht, ist es nun Sache des Staatsschutzes, zu ermitteln.

Wie der Vereinsvorsitzende Wilhelm Himmelreich gegenüber der Redaktion berichtet, habe eine Nachbarin

»Mir ist das völlig unerklärlich.«

Wilhelm Himmelreich, Vereinsvorsitzender

am Montagmorgen (29. September) gegen 8.20 Uhr die Schmierereien entdeckt, Bilder davon gemacht und dem Verein zukommen lassen. „Wir haben dann sofort die Polizei eingeschaltet."

Seinen Worten zufolge waren Mitglieder am Sonntag bis gegen 17 Uhr in der Vereinshalle, die sich an der Ecke An der Knemühle/Schützenstraße befindet. Da sei noch alles in Ordnung gewesen. Somit dürfte klar sein, dass der oder die Unbekannten zwischen Sonntagabend und Montagmorgen am Werk waren.

An der Vereinshalle des Schützenvereins Hohne-Niedermark haben Unbekannte erneut Hakenkreuze geschmiert. Foto: Schützenverein Hohne-Niedermark

Erst in der Nacht vom 19. auf den 20. September hat es einen ähnlichen Vorfall gegeben. Da waren zwei Hakenkreuze auf Fensterscheiben hinterlassen und, wie berichtet, die Vereinsfahne sowie zwei Säbel aus dem Inneren des Gebäudes entwendet worden. Die fanden die Schützen allerdings ein paar Tage später nicht allzu weit von der Schützenhalle entfernt wieder.

Eine Erklärung für das Geschehen hat Wilhelm Himmelreich nicht. Natürlich habe man bereits darüber nachgedacht, ob irgendjemand aus welchen Gründen auch immer verärgert über den Verein sein könnte. Aber die Überlegungen hätten zu nichts geführt. Dieses Herumstochern im Nebel „belastet", konstatiert der Vorsitzende.

In der Vergangenheit sei bislang nichts derartiges am Vereinsheim vorgekommen. Allerdings habe es immer wieder einmal Probleme am nahegelegenen Niedermarker See gegeben. Dort gibt es den Kaiserpavillon des Schützenvereins. Die kleine Holzhütte war in den vergangenen Jahren mehrfach Ziel von Vandalismus.

Darüber hinaus ist es dort zu weiteren Vorkommnissen gekommen. Beispielsweise berichtete die Ortsgruppe der Niedersächsisch-Westfälischen Anglervereinigung (NWA), die Eigentümerin des Areals ist, 2019 von gleich mehreren Vorfällen. Die Rede war unter anderem von ramponierten Bänken und Tischen sowie abgehackten Bäumen.

Am 1. Mai-Feiertag diesen Jahres sollen an dem See mehrere Personen Flyer der rechtsextremen Kleinstpartei „Der III. Weg" verteilt, außerdem Aufkleber an Mülleimern und Straßenschildern hinterlassen haben. Es war sogar die Rede davon, dass fremdenfeindliche Texte gesungen worden sein sollen.

Der Schützenverein will nach den Worten von Wilhelm Himmelreich nun Konsequenzen ziehen. Er kündigt an, dass Überwachungskameras für die Schützenhalle angeschafft werden sollen. Die Schmierereien würden zudem sehr schnell wieder überstrichen, so der Vorsitzende.